



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Deutsche Klosterbibliotheken

Löffler, Klemens

Bonn [u.a.], 1922

Schannat, Gerbert, Garampi

urn:nbn:de:hbz:466:1-32892

gedrucktes Exemplar der genannten Schrift, desgleichen in Weingarten, wo er es mit zwei dort befindlichen alten Handschriften kollationierte. In Weingarten, Steingaden, Ranshofen und in St. Ulrich zu Augsburg konnte er eine Anzahl Originalurkunden der alten welfischen Herzöge von Welf I. bis Heinrich dem Löwen einsehen, und zu Freising und Polling machte er aus Traditionsbüchern und Roteln über sie wertvolle Auszüge.

Nach Fulda schickte Leibniz 1710 einen gewissen Koch, dessen Funde aber gering waren und sich auf Urkunden, Traditions- und Totenbücher, die drei Codices Bonifatiani und den Bibliothekskatalog von etwa 1561 beschränkten.

Der fleißige Historiker Johann Friedrich Schannat durchforschte 1721 die Klosterbibliotheken Würzburgs und der Umgegend für seine Sammlung der deutschen Konzilien. 1722 ging er nach Fulda, um seine großen Publikationen über dessen Geschichte zu bearbeiten.

In erster Linie auf Quellen zur Geschichte der Liturgie und der Kirchenmusik war das Interesse Martin Gerberts, des späteren Abtes von St. Blasien, gerichtet, der 1760 zahlreiche süddeutsche Klöster besuchte und einen reichhaltigen Reisebericht¹²²⁾ veröffentlichte.

1762 und 1763 machte der vatikanische Archivbeamte, spätere Kardinal Giuseppe Garampi eine literarische Reise durch Deutschland. Er besuchte u. a. Salem, Weingarten, St. Blasien, dessen gelehrte Studien er rühmt, Reichenau, Köln und machte dabei Versuche, Handschriftenbestände für die vatikanische Bibliothek und Italien zu „retten.“ Wie weit ihm das gelungen ist, und wo die Handschriften geblieben sind, bedarf noch näherer Untersuchung¹²³⁾.